FILME ZUM THEMA

Bin ich schön? Bin ich gut? Perfektionismus und Körperkult

Dokumentarfilm von Stefan Adam, Deutschland 2020 21 Min., Eignung: ab 12 Jahre

Ob im Fitnessstudio, auf Social-Media-Kanälen oder im Klassenzimmer: Junge Menschen werden mit Schönheitsidealen konfrontiert, die

vielen unerreichbar scheinen. Die Dokumentation knüpft an die Lebenswelt vieler junger Menschen an und fragt nach Werten, Ängsten und Wünschen, die sich hinter dem Bedürfnis nach ständiger Selbstoptimierung verbergen. Zum Beispiel bei einer ehemaligen "Miss Universe Germany", für die Schönheit im Charakter liegt. Zwei Jungen dagegen setzten auf hartes Training für ihre Muskeln und orientieren sich an entsprechenden Influencern. Schülerinnen sprechen in einem Workshop über Schönheit in allen Formen und lernen die Möglichkeiten digitaler Manipulation kennen.



Animationsfilm von Anna Němečková, Tschechische Republik 2018 5 Min., Eignung: ab 8 Jahre

Hexereien scheinen hoch im Kurs zu sein. In ihrer Praxis erfüllt eine kleine Hexe die unterschiedlichsten Wünsche. Vor ihrer Tür hat sich eine lange Schlange gebildet. Plötzlich drän-

gelt sich eine hochnäsige Prinzessin rücksichtslos nach vorne. Zackig will sie ihre Wünsche erfüllt haben: Aus einem Frosch soll ein schöner Prinz werden. Doch der auf einer mitgebrachten Vorlage aufgemalte Wunschpartner gelingt trotz aller Bemühungen der kleinen Hexe nicht. Am Ende kommt alles ganz anders, als die Prinzessin sich es vorgestellt hatte.

Embrace - Du bist schön

Dokumentarfilm von Taryn Brumfitt, Australien 2016 87 Min., Eignung: ab 14 Jahre

Die australische Fotografin und dreifache Mutter Taryn Brumfitt wollte nicht mehr hinnehmen, dass Medien, Werbung und Gesellschaft Schönheitsideale und das eigene

Körperbild bestimmen. Sie postete ein ungewöhnliches Vorher/ Nachher-Foto ihres Körpers auf Facebook. Damit löste sie einen Begeisterungssturm aus. Gleichzeitig befreite sie sich selbst von dem ungesunden Streben nach dem "perfekten" Körper. Ihre Maxime: Liebe Deinen Körper, wie er ist, Du hast nur den einen.



The Witch

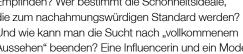
Nie genug - Körperkult & Social Media

Dokumentarfilm von Jennifer Rezny, Deutschland 2019 35 Min., Eignung: ab 12 Jahre

Wie beeinflussen soziale Medien unser ästhetisches Empfinden? Wer bestimmt die Schönheitsideale, die zum nachahmungswürdigen Standard werden?

Und wie kann man die Sucht nach "vollkommenem Aussehen" beenden? Eine Influencerin und ein Model berichten vom Körperkult in den sozialen Medien, von gefährlichen und von neuen Vor-

bildern, von Fake-Views und Sexismus in sozialen Netzwerken.



Anges 100 Inches

Bruce Lee Played Badminton Too

Kurzspielfilm von Corrie Chen, Australien 2011 15 Min., Eignung: ab 12 Jahre

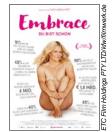
Nic ist trotz seiner Leibesfülle leidenschaftlicher Badminton-Spieler. Voller Einsatz bereitet sich der Teenager auf ein Turnier vor. Doch Nics Vater glaubt nicht an seine Fähigkeiten und legt ihm nahe, das Badmintonspielen an den Nagel zu hängen. Auch seine Mutter hat Angst. er könnte

eine Enttäuschung erleben. Doch als Nic bereits aufgeben will, ermutigt sie ihn, für seine Idee zu kämpfen. Erfolgreich nimmt er am Turnier teil - bis er im Finale auf Jenny trifft, seine neue Nachbarin, in die er sich auf den ersten Blick verliebt hat. Enthalten auf der Produktion "Identität: Wer bin ich", FWU 2017



Dokumentarfilm von Christina Höglund, Schweden 2013 15 Min., Eignung: ab 14 Jahre

Die schwedische Regisseurin Christina Höglund dokumentiert den Verlust ihrer Haare infolge einer seltenen Krankheit. Sie wird dadurch mit der Frage nach der eigenen Identität und der Erkenntnis konfrontiert, dass Äußerlichkeiten unser Selbst- und Fremdbild in hohem Maße bestimmen. Enthalten auf der Produktion "Identität: Wer bin ich", FWU 2017



Evangelische Medienzentrale Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau GmbH

Irina Grassmann

Hanauer Landstraße 126-128, 60314 Frankfurt Postfach 10 33 52, 60103 Frankfurt

Tel.: 069-92107-100

E-Mail: dispo@medienzentrale-ekhn.de www.medienzentrale-ekhn.de



Evangelische Medienzentrale Kassel

Sabine Schröder Heinrich-Wimmer-Straße 4, 34131 Kassel Telefon 0561-9307-157 www.medienzentrale-kassel.de

Weitere Medientipps finden Sie online unter www.rpi-impulse.de



LIT-TIPPS

Charles Pépin Kleine Philosophie der Begegnung, Hanser



Wir sehen unsäglich viele Menschen, wir haben Termine, Treffen, Mee-Verabretings, dungen, Calls und Konferenzen. Und wir begegnen Men-

schen! Dies ist aber etwas ganz anderes, meint der französische Philosoph Charles Pépin.

Im Wort Begegnung steckt das Wörtchen gegen: Wir stoßen auf jemanden, eine Kollision mit der Andersheit. Jemand bringt uns aus der gewohnten und erwarteten Bahn. Es klingt banal, ist aber eine sehr schlichte Wahrheit und Erfahrung: In der Begegnung verändern wir uns, mehr noch wir begegnen uns selbst. Pépin geht der Frage nach, was freundschaftliche, romantische, professionelle und zufällige Begegnungen für den Einzelnen bedeuten.

Besonders augenfällig wird es, wenn er über die Begegnung mit Freunden spricht: Hier greift er auf Aristoteles zurück: Die Begegnung mit einem Freund macht mich zu einem besseren Menschen, durch die Begegnung tritt etwas aus mir zu Tage, das mich voranbringt. In der Begegnung begegne ich mir selbst.

Pépin erzählt in kleinen Kapiteln, die so rund und abgeschlossen sind, dass ich das Buch ruhig zur Seite legen kann, um den Gedanken nachzugehen. Er erzählt von Menschen, die sich begegnet sind und sich verändert haben: Picasso, dessen Freundschaft zu einem Dichter ihn die Menschen mit anderen Augen erblicken ließ, von Voltaire, dessen Liebe zu einer gänzlich unterschiedlichen Frau sein Leben veränderte. Er erzählt aber auch von den Begegnungen mit Büchern, von Philosophen und Musikern.

Am Ende fragt man sich, welche Begegnungen den eigenen Weg bestimmt und verändert haben, ruft innere Szenen wach, Schnittstellen und Weichenstellungen. Die "Kleine Philosophie der Begegnung" ist ein sehr berührendes Buch.

Sonja Koppitz, Spinnst du? Warum psychische Erkrankungen ganz normal sind, rowohlt polaris



In der Gesellschaft der Selbstoptimierung ist es nicht gerade angesagt, genau hinzusehen, wenn es um psychische Erkrankungen geht. Die vermeintlich gu-

ten Ratschläge reichen von "Das geht wieder vorbei!" bis "Reiß dich doch mal zusammen!" Sonja Koppitz, selbst an einer wiederkehrenden Depression erkrankt, möchte das ändern. Die Journalistin produziert einen Podcast gleichen Namens beim rbb und hat nun dieses Buch darüber veröffentlicht.

ADHS, Angst-, Ess- oder Zwangsstörungen, Autismus, Burnout, Borderline oder Schizophrenie, ganz zu schweigen von der Volkskrankheit Depression – über all das liefert sie einen Überblick, zeigt Lösungswege auf und verweist darüber hinaus auf Möglichkeiten für Angehörige, psychisch Kranken zu begegnen.

Von der ersten Seite an zieht das Buch einen in Bann. Man spürt, dass sie das alles nicht nur versteht wie ein Wissenschaftler sein Fachgebiet versteht, sondern vieles er- und durchlebt hat. Dabei ist ihre Sprache ohne falsches Pathos, gleichzeitig aber humordurchwoben – drinnen und doch von draußen

Über psychische Erkrankungen zu schreiben, geht ihr leicht von der Hand, es liest sich leicht, ohne zu verharmlosen. Sie ist einerseits Betroffene, andererseits Journalistin mit dem Auftrag zur Distanz - und damit verstößt sie fröhlich gegen journalistische Grundgesetze. Man bekommt nicht nur eine Ahnung, wie man eine Erkrankung der Seele beschreiben kann, sondern mehr noch, wie es sich vielleicht anfühlen könnte. Gerade wenn man Menschen mit dieser Bürde im Kreis der Freunde und Freundinnen hat, bekommt man das Gefühl, diese endlich ein wenig von innen zu verstehen.

Elizabeth Kolbert, Wir Klimawandler, Suhrkamp



Aus dem biblischen Auftrag, sich die Erde untertan zu machen, ist düstere Realität geworden. Der Mensch unternimmt unglaubliche Anstrengungen, flickt und repariert an tausenden Stellen, um zu heilen, was er selbst zerstört hat: Genetische Veränderungen der Korallen, um die Riffe zu retten, Flussbegradigungen zur Landgewinnung, die aber den

gegenteiligen Erfolg haben, da Überschwemmungen alles wegreißen, Ansiedlungen von fremden Arten wie den Silberkarpfen im Chicago River, deren man nicht wieder Herr wird – all das beschreibt die Journalistin mit sprachlicher Präzision und Sachverstand.

Wir haben gegenwärtig eine komplizierte Naturbeziehung. "Es geht weniger um die Beherrschung der Natur als um die Kontrolle der Naturbeherrschung." Wir müssen die Folgen unserer Eingriffe im Zaum halten – eher Verwicklungen als Entwicklungen, wie ein Mensch im Moor: Je mehr er strampelt, desto tiefer sinkt er ein.

Konsequent das Schlusskapitel: Hier besucht sie Projekte, die die Treibhausgase wieder aus der Atmosphäre entfernen und z.B. im isländischen Vulkangestein verpressen. Aber auch hier zeigt sich der Pessimismus der Reporterin, mit dem sie hoffentlich nicht recht hat. Es ist offensichtlich leichter, ein Ökosystem zu ruinieren als zu betreiben. Die Natur, so ihre düstere Prognose, wird in ihrer Existenz immer mehr vom Menschen abhängen. Ein "Zurück zur Natur" gibt es nicht. Beeindruckende Reportagen einer Pulitzer-Preisträgerin.



Dr. Volker Dettmar ist Schulpfarrer in Frankfurt vdettmar@t-online.de

Noch mehr Bücher und aktuelle Hinweise finden Sie online unter www.lit-tipps.de



FOTOS ZUM THEMA "MY BODY IS A TEMPLE"



In ein Foto passen tausend Gedanken

In jeder Ausgabe der "RPI Impulse" veröffentlichen wir einige Fotos unseres Studienleiters Dr. Peter Kristen zum Thema des Heftes. Sie sind auch unabhängig von der Zeitschrift als Medien im Unterricht einsetzbar. Auf unserer Webseite www.rpi-fotogen.de finden Sie



ZU GAST IM BIBELHAUS

DIE HEILIGE SCHRIFT DES JUDENTUMS UND DES CHRISTENTUMS

Wechselausstellung des christlich-jüdischen ImDialog-Arbeitskreis im Bibelhaus Frankfurt

Um das Angebot für Lerngruppen noch attraktiver zu machen, hat das Bibelhaus Erlebnis Museum einen neuen Raum für vorhandene Wechselausstellungen geschaffen. Den Anfang macht eine portable Ausstellung "Die Bibel. Buch der Juden. Buch der Christen" des jüdisch-christlichen ImDialog Arbeitskreises der EKHN, die im "Change-Room" des Bibelhaus Erlebnis Museum zu sehen sein wird (bis Ende Juli 2022). Sie will über die Vereinnahmung des "Alten Testaments" im Christentum aufklären, insbesondere über die daraus entstehende Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, wie auch die unterschiedlichen Lesarten der hebräischen Bibel erschließen und würdigen. Das christlich-jüdische Gespräch auf dem Gebiet der EKHN erreicht das stolze Alter von 70 Jahren. Seit Januar 2022 hat das Bibelhaus Erlebnis Museum neben der im Geist des jüdisch-christlichen Dialoges geschaffenen Dauerausstellung einen eigenen Bereich zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Auslegung der "Bindung des Sohnes Abrahams" (Gen 22) in Tora, Neuem Testament und Koran. Ab August 2022 wird die portable Ausstellung "Drum immer weg mit ihnen. Luther und die Juden" im Change Room am Museumsufer zu sehen sein - im Horizont des Jubiläumsjahres "Luthers Bibelübersetzung 1522-2022".

www.bibelhaus-frankfurt.de

Bibelhaus Erlebnis Museum, Metzlerstr. 19, 60594 Frankfurt, Tel. 069-66426525, info@bibelhaus-frankfurt.de; Öffnungszeiten: Di bis Sa 10-17 Uhr, So 14-18 Uhr, feiertags geschlossen. Buchungen für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Beratung: Veit Dinkelaker, Theologischer Referent und Direktor des Museums, 069-66426527, dinkelaker@bibelhaus-frankfurt.de





Ab 2022 mit neuem Logo und neuem Webauftritt: BIMU – das Bibelhaus Erlebnis Museum in Frankfurt.

AUS DER LERNMATERIALSAMMLUNG DES RPI

DAS FRIEDENSKREUZ

Sieben Symbole: Wasser, Kelch, Haus, Brot, Taube, Stern und Krone ergeben zusammen das sogenannte Friedenskreuz. Nicht nur als Ganzes bietet das Friedenskreuz vielseitigen Anlass zur Auseinandersetzung mit dem Glauben und biblischen Geschichten sowie zum Theologisieren.

Jedes Einzelteil ist allein, mit anderen Teilen oder anderem Legematerial vielseitig kombinierbar. Und dennoch kann in der Verwendung deutlich werden, dass jedes einzelne Teil ein wichtiges Teil des Ganzen, des Kreuzes ist. Diese Botschaft ist im Friedenskreuz absichtsvoll angelegt.



Zur Anwendung gibt es u. a. Ideensammlungen in den Themenbüchern von Ulrich Walter: Jesusgeschichten, zum Kirchenjahr, zu Martin Luther. Beispiele für weitere Anwendungsmöglichkeiten finden sich u.a. hinter dem QR-Code.

In allen Regionalstellen des RPI ist dieses hölzerne Legekreuz vorhanden und kann in zwei unterschiedlichen Größen und Ausgestaltungen (14-teilig: 74x44 cm oder 13-teilig 37x23,5 cm) ausgeliehen werden.



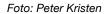




Foto: Heide Gerhardt

BUCHBESPRECHUNGEN

EIN GEBETS- UND ANDACHTSBUCH FÜR EVANGELISCHE GRUNDSCHULEN

Wenn Andachten und Gottesdienste zu Ihrem Schulalltag gehören oder in Ihrem Schulleben zukünftig eine Rolle spielen sollen, dann ist das Gebets- und Andachtsbuch von Carsten Haeske und Matthias Hahn eine wirklich gelungene Unterstützung für die Vorbereitung und die Gestaltung. Auch, wenn Sie keine evangelische Grundschule sind, an welche sich das Buch explizit richtet, finden sich hier hilfreiche Ideen und Impulse. Es gibt darin grundsätzliche Überlegungen zu den Themen Gebet oder Andachten im Kirchenjahr, aber auch Hintergrundinformationen zu einzelnen Themen, wie z.B. Advent, Nikolaus, Martin von Tours, Stille, Angst, Frieden, Hoffnung ... Natürlich finden sich auch biblische Bezüge und Geschichten zu jeder Andacht verbunden mit Praxisideen wie z. B. das Falten von Origami-Friedenstauben, Laternenbasteln, Collagen anfertigen, die die Kinder in das Thema der Andacht aktiv mit hineinnehmen.

Die Geschichten zu Passion/Ostern und Taufe/Tauferinnerung werden zur besseren Anschaulichkeit mit einem Papierschiffchen bzw. mit einem Bodenbild erzählt. Dabei sind die Erzählvorschläge in ihren einzelnen Schritten gut nachvollziehbar.

Die einzelnen Andachten werden in genauem Ablauf beschrieben und umfassen folgende Themen: Neben den Festen des Kirchenjahres auch Angst und Vertrauen, Frieden, Hoffnung, Klage, Leid, Lob, Mut, Schöpfung, Stille, Taufe und Tauferinnerung, Tod, Trauer

und Trost, Andacht zum Morgen, zum Wochenbeginn und Wochenabschluss und für Elternabende.

Die vorgeschlagenen Lieder können praktischerweise via QR-Code mit Text oder instrumental in YouTube abgespielt werden.



Das Andachtsbuch "Lebendig und kräftig und schärfer …" der Evangelischen Schulstiftung der EKD ist online als Download verfügbar unter:

https://www.schulstiftung-ekd.de/wp-content/uploads/2022/01/Gebets-und-Andachtsbuch-Grundschulen-Web.pdf

Carsten Haeske, Matthias Hahn: Lebendig und kräftig und schärfer ... Ein Gebets- und Andachtsbuch für evangelische Grundschulen

(=Schriftenreihe der Evangelischen Schulstiftung in der EKD) Hannover 2021, 272 S.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

INTERKULTURELLER KLASSENKALENDER

Feste und Feiern nehmen in den Religionen einen wichtigen Ort ein. Sie sind so etwas wie Visitenkarten: Für die Gläubigen schaffen sie Identität und Gemeinschaft. Dies gilt auch für die Schule! Die eigene und fremde Religion gewinnt ein Gesicht und beginnt zu leben. Anders als durch die Beschäftigung mit dem Schulbuch wird klar, wie bunt, vielfältig und lebensnah Religionen sind.

Deshalb ist der unlängst im Friedrich-Verlag erschienene "Interkulturelle Klassenkalender" sehr zu begrüßen. Er ist geeignet für die Grundschule sowie die Sekundarstufe I und bietet eine hervorragende und schüler*innengerechte Darstellung der Feste und Feiern in Judentum, Christentum und Islam. Sehr übersichtlich und ansprechend liefert er Hintergrundinformationen zu den Festen sowie im Downloadbereich didaktisch wertvolle Impulse zur Arbeit im Unterricht. Der Kalender kann im Klassenzimmer aufgehängt werden und beinhaltet ein immerwährendes Kalendarium, das von Jahr zu Jahr aktualisiert werden kann: Kleine Religionssymbole werden – je nach Fest und Religion – entlang des Jahreskreises in den Kalender eingeklebt und sorgen dafür, dass sich die Schüler*innen im Laufe des Jahres mit den unterschiedlichen Festen vertraut machen. Darüber hinaus eröffnet der Interkulturelle Klassenkalender auch die Möglichkeit, die Geburtstage der Schüler*innen einzupflegen. "Jedes Kind ist wichtig!", sagt das interreligiös zusammengesetzte Autorinnenteam. Der Kalender soll nicht nur zu einer Verständigung der

Religionen beitragen, sondern dient auch der Stärkung der Klassengemeinschaft. Eine tolle Idee!

Birte Friedrichs, Elena Padva, Claudia Römer: Interkultureller Klassenkalender. Religiöse Feste und Feiertage aus aller Welt

Kallmeyer Verlag, Hannover 2021 24 S., EUR 24,95

ISBN: 978-3-7727-1616-4



BUCHBESPRECHUNGEN

EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT IN DER DIGITALEN WELT

Ein Orientierungsrahmen. EKD-Texte 140

Die voranschreitende Digitalisierung verändert auch das Lehren und Lernen an den Schulen in Deutschland. Der evangelische Religionsunterricht bietet einen Raum, sich mit den existenziellen Grund- und Zukunftsfragen zu beschäftigen, die mit den Digitalisierungsprozessen einhergehen. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bildung in der digitalen Welt und zu den dafür notwendigen Kompetenzen. Religionslehrkräfte werden in diesem Text ermutigt, digitale Formen des Lehrens und Lernens sinnvoll einzusetzen und kreativ und kritisch zu einer humanen Kultur der Digitalität beizutragen.

Der vorliegende Text geht aus von dem Impuls "Bildung in der digitalen Welt" der Kultusministerkonferenz (KMK) aus dem Jahr 2016 und versucht den Ort und die Potentiale des Religionsunterrichts im Gefüge einer Schule im Zeitalter der Digitalität zu beschreiben. Die KMK weist die Verantwortung für die digitale Bildung nicht einem speziellen Fach zu, sondern sieht hier die gesamte Schule und den ganzen Fächerkanon gefragt. Damit ist auch die Herausforderung an den Religionsunterricht ergangen, seine Rolle, seinen Beitrag und seinen spezifischen Zugang zu diesem Thema zu bestimmen.



Welche Kompetenzen können Schüler*innen mit Hilfe des Faches Religion in Richtung auf eine digitale Bildung gewinnen? Der vorliegende Orientierungsrahmen versucht auf diese Frage eine Antwort zu geben. Er "wendet sich an alle, die im Kontext der Schule das Lehren und Lernen im Religionsunterricht sowohl staatlich als auch kirchlich (mit-)verantworten, von den Kultusministerien über die mittlere Schulverwaltung bis hin zu den Fachgruppen der einzelnen Schule. Damit sind genauso die universitäre Lehre und Forschung, die Studienseminare und Fachberatungen sowie die Fortbildnerinnen und Fortbildner in den kirchlichen religionspädagogischen Instituten angesprochen. Sie alle sind gefragt, die in diesem Text aufgezeigten Entwicklungslinien der Gestaltung des digitalen Wandels im Blick auf den Religionsunterricht konstruktiv zu reflektieren sowie angemessen zu berücksichtigen und kreativ umzusetzen." (aus dem Vorwort).

Kirchenamt der EKD

Herrenhäuser Straße 12 30419 Hannover Februar 2022

Bestellung: versand@ekd.de

Download: www.ekd.de/ru-digitalitaet

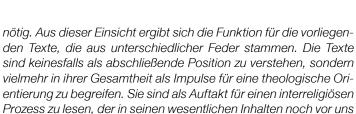
Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW (Hg.):

ZUM VERHÄLTNIS DES CHRISTENTUMS ZUM ISLAM

Impulse für eine theologische Orientierung (März 2022)

Unser Verhalten, unsere Einstellungen, unsere Urteile und Vor-Urteile gegenüber einer nichtchristlichen Religion sind zutiefst verwurzelt mit den theologischen Positionen, die uns prägen. Deswegen braucht es neben all den politischen und gesellschaftlichen Debatten zu interreligiösen Fragestellungen, die wir führen, auch eine Diskussion darüber, wie wir aus einer dezidiert christlichen Perspektive auf "den Islam" blicken. Was das Judentum betrifft, haben wir als Christen und Christinnen eine Lerngeschichte hinter uns. Mit Blick auf den Islam liegt diese noch vor uns. Deswegen hat die Kirchenleitung der EKHN das Zentrum Oekumene damit beauftragt, ein entsprechendes Impulspapier zu verfassen. Im Januar 2020 hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert, die nun das Dokument "Zum Verhältnis des Christentums zum Islam – Impulse für eine theologische Orientierung" vorgelegt hat.

Zu Ziel und Zweck dieses Papiers heißt es in der Einleitung: "Bei der Beschäftigung mit dieser Thematik wird schnell deutlich, dass es kaum möglich ist, eine christliche Positionierung zum Islam auf wenigen Seiten zu formulieren. Das ist vermutlich auch gar nicht



Das Papier, das auch für Lehrkräfte interessant ist, die mit multireligiösen Zusammensetzungen von Lerngruppen konfrontiert sind bzw. die Frage des Verhältnisses zwischen Christentum und Islam im Unterricht thematisieren, ist online verfügbar unter https://www.zentrum-oekumene.de/fileadmin/redaktion/Religionen/Verhaeltnisbestimmung-Christentum_Islam-Druckvers02.pdf

Dr. Andreas Herrmann Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW

